

Chronik

Tagung der Historischen Kommission der Sudetenländer

Die Historische Kommission für die Sudetenländer tagte am 24./25. Oktober 1986 in Bad Wiessee. Zur Debatte stand die Vertreibung in der öffentlichen Diskussion der Nachkriegsjahre. Eva Schmidt-Hartmann führte einen Überblick der tschechischen Vertreibungsdiskussion vor Augen, sowohl im Ursprungsland als auch in der Emigration. Stefan Dolezel untersuchte das Thema anhand des Filmmaterials der englisch-amerikanischen Wochenschau der ersten Nachkriegsjahre, Hans Lemberg und Ferdinand Seibt berichteten mit Anschauungsmaterial von der Darstellung des Themas in einschlägigen Fernsehfilmen.

Die Tagung bildete den Schluß einer zweijährigen Beschäftigung mit dem Thema.
Bochum Ferdinand Seibt

175 Jahre Universität Breslau

Am 15. November 1986 fand anläßlich des 175. Gründungstages der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau ein Festakt im Kölner Gürzenich statt, der von der Historischen Kommission für Schlesien mit der Patenuniversität Köln gemeinsam veranstaltet wurde. Prof. Dr. Ludwig Petry hielt die Festansprache zum Thema „Breslau als schlesische, preußische und deutsche Universität“, Prof. Dr. Josef Joachim Menzel die Einführungsrede.

Mitgliederversammlung und wissenschaftliche Tagung der Historischen Kommission für Schlesien

Die jährliche Mitgliederversammlung der Historischen Kommission für Schlesien fand am 27. November 1986 in Würzburg statt. Zu Beginn der vom ersten Vorsitzenden, Prof. Dr. Ludwig Petry, eingeleiteten Versammlung wurde der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder Prof. Dr. Joseph Vogt, Dr. Dr. h.c. Rudolf Stein und Dipl.-Ing. Viktor Kauder gedacht. Im Anschluß daran erstattete der Vorstand Bericht über seine Arbeit. Erwähnt wurden die Archivreise von Dr. Herbert Patzelt nach Polnisch-Teschen, die Arbeitsvorhaben am „Projektbereich Schlesische Geschichte“ am Historischen Institut der Universität Stuttgart sowie der Fortgang der Arbeiten am Register des Bandes IV des „Schlesischen Urkundenbuchs“ und an der Katalogisierung der Walter-Kuhn-Bibliothek in Mainz. Der Bearbeiter des „Schlesischen Urkundenbuchs“, Dr. Winfried Irgang, referierte über den Stand der Arbeit am IV. Band (der zur Zeit im Druck ist) und am V. Band, zu dem die Untersuchungen aufgenommen wurden. Die Reihe „Quellen und Darstellungen zur schlesischen Geschichte“ fand in ihrem Band 24 (Walter Greiff: Das Boberhaus in Löwenberg/Schlesien 1933—1937) ihren bisher größten Verkaufserfolg. Als Band 25 ist die Edition der Magdeburger Schöffensprüche für Breslau von Prof. Dr. Ferdinand Ebel (Berlin) vorgesehen. An weiteren in Arbeit befindlichen Projekten erläuterte das geschäftsführende Vorstandsmitglied, Prof. Dr. Josef Joachim Menzel: Die unveränderte Neuauflage des Bandes I—II der Geschichte Schlesiens, den